

Neue Schulen auf den Weg gebracht

Die Unterschriften sind 89,35 Millionen Euro wert. Drei Schulen wird die Firma SKE Facility Management im Landkreis bauen und in den folgenden 25 Jahren betreiben. Gestern unterzeichneten Landrat Jakob Kreidl und SKE-Geschäftsführer Johannes Huismann die Verträge.

VON STEPHEN HANK

Landkreis – Rund 20 Aktenordner standen säuberlich aufgereiht auf einem der Beistelltische. Ähnlich umfangreich wie die Unterlagen zum ersten Projekt des Landkreises, das er in öffentlich-privater Partnerschaft (ÖPP) umsetzt, war auch die Vorbereitungsphase. „Allein die Vorarbeiten dauerten über zwei Jahre“, berichtete Landrat Kreidl. Kein Wunder bei diesem Volumen: Bis Mitte 2014 will die Firma SKE aus Mannheim im Auftrag des Landkreises an zwei Standorten in Gmund und Holzkirchen eine Realschule, ein Gymnasium, eine Fachoberschule sowie zwei Dreifachturnhallen gebaut haben.

Wie berichtet, hatte sich das Unternehmen in einem europaweit ausgeschriebenen Bieterverfahren durchgesetzt, nachdem der Landkreis nach Kreidls Worten „dringenden Handlungsbedarf“ erkannt hatte, die Schullandschaft zu verändern. „Die derzeitige Situation ist unbefriedigend“, sagte er. „Mit den drei neuen Gebäuden bekommen wir über den Landkreis verteilt eine gleichmäßige Auslastung.“ Das ÖPP-Verfahren – also Bau und Betrieb über ein Pri-



Millionenschwere Unterschrift: Im Beisein von Holzkirchens Bürgermeister Josef Höb (l.), dessen Gemeinde zwei neue Schulen bekommt, unterzeichneten Landrat Jakob Kreidl (M.) und SKE-Geschäftsführer Johannes Huismann die Verträge. Bereits Ende 2013 soll die erste Schule fertig sein.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

Das ÖPP-Projekt in Zahlen

Das gesamte ÖPP-Projekt „Schulen Landkreis Miesbach“ umfasst eine Gesamtfläche von rund 28 000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche. Für Bau- und Finanzierungsleistungen sind 56,25 Millionen Euro vorgesehen, davon 17,4 Millionen Euro für die Realschule in Gmund und 38,85 Millionen Euro für die Fachoberschule (FOS) und das Gymnasium in Holzkirchen.

Nach der Fertigstellung der beiden Standorte – Gmund im Dezember 2013 und Holzkirchen im Juli 2014 – werden rund 1800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden können.

Die Bewirtschaftungsleistungen der SKE schließen sich an, die Gesamtlaufzeit beträgt 25 Jahre. Die Leistungen mit einer Gesamtsumme von 33,1 Millionen Euro um-

fassen sämtliche Projekt- und Serviceleistungen, Hausmeisterdienste, Wartung und Instandhaltung inklusive der Bauunterhaltung, Reinigungsarbeiten, die Pflege der Außenanlagen sowie entsprechende Sicherheitsdienste.

Das Gesamtvolumen des Projekts „Schulen Landkreis Miesbach“ beträgt 89,35 Millionen Euro.

mm

vatunternehmen – garantiere Synergieeffekte und Kosteneinsparungen. Positive Erfahrungen anderer Landkreise hätten den Kreistag in seiner Entscheidung bestärkt.

Mit der SKE Facility Management GmbH geht ein erfahrendes Unternehmen an den Start. Seit 2002 ist die Firma nach Worten ihres Geschäftsführers Johannes Huismann im Bereich ÖPP aktiv, erster Auftrag war da-

mals die Sanierung von 21 Schulen im Kreis Offenbach. 14 Projekte hat SKE derzeit laufen, unter anderem in Poing (Kreis Ebersberg).

Huismann kündigte an, lokale Unternehmen beim Bau der Schulen gerne einzubeziehen. „Es wird ein Ausschreibungsportal im Internet geben, über das die Firmen die Unterlagen beziehen können“, so der Geschäftsführer. „Bei unseren anderen Projek-

ten kommen im Regelfall 70 bis 80 Prozent der Bauleistung aus der Region.“ Es sei geplant, die hiesigen Unternehmen im Rahmen einer Veranstaltung zusammen mit der Kreishandwerkerschaft detailliert zu informieren. Mit diesem Vorgehen handelt die SKE nicht ganz uneigennützig: Als langjährige Betreiberin der drei Schulen sei die Firma später darauf angewiesen, die Handwerker bei Pro-

blemen schnell vor Ort zu haben.

Huismann lobte den Landrat für seinen Mut, ein so großes Projekt zu stemmen. „Wir leben von der Ausbildung unserer Kinder, sie wird ein immer größerer Wirtschaftsfaktor“, sagte er, ehe er zusammen mit Kreidl seine Unterschrift unter die millionenschweren Verträge setzte. „Die Investition in Bildung ist die beste Investition.“

KOMMENTAR

Rohstoff Bildung noch besser fördern

Miesbach ist der Bildungslandkreis Nummer eins im ländlichen Raum – Landrat Jakob Kreidl wird nicht müde, das immer wieder zu betonen. Bei genauer Betrachtung sind es das berufliche und das persönliche Lernen, die den Landkreis bei der Studie der Bertelsmann-Stiftung auf den Spitzenplatz katapultiert haben, beim schulischen und sozialen Lernen besteht durchaus noch Nachholbedarf. Insofern ist die mutige und beispielhafte Investition in neue Schulen ein wichtiger und großer Schritt. Sie wird dazu beitragen, den Rohstoff Bildung auch an dieser Stelle noch besser zu fördern – und eines Tages möglicherweise in allen vier Kategorien mit dem Spitzenplatz zu glänzen.



Stephen Hank

Weitere Berichte

Über die Schulprojekte im Landkreis lesen Sie auf Tegernsee & Umgebung sowie Holzkirchen & Umgebung.



merkur-online.de

zeigt einen virtuellen Rundgang durch die neuen Schulen in Gmund und Holzkirchen.